

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ain Schrifft Philippi Melanchthon wider die Artickel der Bauschafft**

**Melanchthon, Philipp**

**[Augsburg?], 1525**

**VD16 M 4201**

[Bauschafft und Evangelium]

[urn:nbn:de:bsz:31-289297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289297)

ak

[Confutatio articulorum rusticorum]  
78 A 19077R**Ie** wenl sich die Baur:

schaft auff das haylig Euangelii be-  
rüfft/ vnd das selbig zu ain scheyn für-  
wendt/ ist anfenglich von nödten/ dz  
man wylß was das haylig Euangelii  
von vns fordere/ oder nicht fordere/ dz  
man mög der Baurtschaft artickel rich-

ten/ die sie alle vermayn vnder dem scheyn/ vnd namt got-  
tes zu erzwingen/ vnd sich hören lassen/ das aller irer ar-  
tichel grundt sey/ das Euangelion zu hören/ vnd dem ge-  
mefß zu leben/ so doch die Baurtschaft vil begert/ das sie nit  
füg hat/ das auch sie das Euangelium nicht hayßet/ dar-  
zu übt sie gewalt/ vnd will ir fürnemen mit auffßür vnd  
empörungen/ vnd mit more auffñren.

¶ Nun haben sie aber sich erbotten/ sie wöllen sich mit de-  
Euangelio weysen lassen/ Darumb ist billich das man inn-  
fürhalt das Euangelium/ vnd rechte Christliche leer/ daß  
es seind on zweyfel vil vnder dem gemaynen hauffen/ die  
auff vnwissenhayt sündigē/ welche so sie recht vnderichte  
würden/ ist zu hoffen/ dz sie von solcher freuenlicher hand-  
lung möchten abstön/ vnd bedencken Gottes gericht/ ire  
seelen/ vnd ir arme weyb vnd kind. Es seynd aber vil so  
müßwillig/ vnd also verblende vom teufel/ das sie fryden  
nicht wöllen noch mögen leyden/ vnd die selbigen an vyl  
ortten/ wie wol sie durch fromer leüt schrifft vnd predig  
gewarnt vn̄ zu fryden vermanet seyn/ hülfft es aber nicht/  
vnd auff das/ das sie ja Got mer erzürnen/ werden sie von  
solcher vermanung nun freueler/ vnd halßstärziger/ Von  
den selbigen wöllen wir darnach reden/ Jetz aber wöllen  
wir kürzlich begreyffen/ was das Euangelium fordert/ vn̄  
wie ain Christlich hertz gegen Got/ seynem nechsten/ vnd  
der oberkayt geschickt sein soll.

¶ S. Paulus spruche 1. Timot. 1. Diß sey des gesatz inhalt/  
kürzlich gefasset/ Liebe von raynem hertzen/ mit güttem

z. V

gewissen / vnd warhafftigen glauben / Mit glauben hänt  
delt man gegen Got / mit lieb gegen dem nechsten vn̄ ober  
kayt. Was ist nun glaub: Dis ist glaub / so Got dem gewis  
sen die sünd zaygt / vnd es warhafftig erschrecks / das es be  
gyndt Gottes gericht herzlich zū fürchten / Dan̄ Got hat  
befolhen die sünd zū straffen vn̄ büß zū predigen / So dan̄  
das hertz hört von Christo / dz durch in / on vnser verdienst  
gnad vnd vergebung der sünden geschenkt sey / vnn̄ also  
trost vnd freud fület / das es zū rüwen vor Got stet / vnn̄  
sicher ist / Got sey wider versün̄et / vnd darumb in trübsal /  
als tods nöden oder ander nöden sich auff Got verlast /  
vn̄ wayst das Got ain aug auff vns hat / vn̄ helfen wirt /  
vnd kan sich also zū rüwen stellen / die weyl es sich solichs  
trosts gewißlich versicht. Dis hayst glaub / den das Euang  
gelium prediget / als da der Assyrier künig vor Jerusalem  
lag / vnd Ezechias vil zū schwach war in weg zū schlahē /  
da het ain hertz on rechten glauben / aintweder verzagt  
vnd sich den feinden ergeben / oder sonst geflohe / oder sich  
selb umbracht / oder het auß verzweyflig etwan ain that  
gewagt / vnd sich mit den feinden geschlagen / vn̄ gedachte  
geradts / so istts gewin / gerats nicht / so muß wir doch vmb  
komen. Was thet aber Ezechias / die weyl sein hertz Gott  
kennt / glaubt / vnd versach sich hülf zū Got / bat er Got /  
er wölt den sachen radten / da halff Got / wie dan̄ geschri  
ben stet Esaie. 37.

Es spricht S. Pauls / das es soll ain glaub seyn on heüch  
lerey / dan̄ es seynd vil leüt auffer den die sich Christen nen  
nen / vnd rümen sich des glaubens / aber sie werden innen /  
wans zūm treffen kombt / das sie nicht glauben / dann als  
bald unglück daher feret / so verzagen sie an Got / dencken  
er acht vnser nicht / vn̄ neme sich vnser nicht so vil an / wie  
man darnon prediget / vnn̄ suchen hülf als lang sie kün  
den / bey aygner macht / weyßhait / oder sterck / ja auch bey  
dem teufel / wie Saul thet / da er sich besorgte / vnd die feind  
erzū gerucket waren / sucht er hülf vn̄ radte bey dz zauber in.  
A ij

Also vil rümen sich des glaubens vnnnd sagen / sie seyen  
Christen / wie auch die Baur schafft will Christen hays-  
sen. Aber ain jeder soll wissen / wann sein hertz nicht ernst-  
lich forcht hat vor Gottes gericht / vnd trawen zu Got in  
allen anstößen / sonder sein hertz bocht auff güte / mache / de  
hauffen / das er Kayn Christ ist. Dan Esa. 57. spricht / Got  
wone bey den / die ayns erschrocken vnnnd mdrigen hert-  
zen seynd / vn̄ Joh. 3. wie Moses die schlangen in der wü-  
ste auffgericht hat / also muß der sun des menschen erhö-  
het werden / das alle die an jn glauben / nicht verderben /  
sonder haben das ewig leben.

Ain sollichen rechten glauben mag menschlich ver-  
nunfft oder will nicht durch aygne krafft ir eynbilden /  
sonder der haylig gayst würcket / vnd schafft in in etlich-  
er hertzen / wie Johannes. 6. stet. Sie müssen all von Got  
gelert werden / vnnnd Roma. 8. Dise seind Gottes kinder /  
die der gayst Gottes treybt.

Also ist das haubtstück ains Christlichen lebens / solchs  
er glaub / durch den er mit Got ains vnd versünnet würt /  
vnd zu rüwen kombt in allen fellen / vn̄ wie dein glaub ins  
nerlich im hertzen ist / Also ist Christlich wesen / fürnäm-  
lich / ain innerlich wesen / vnd muß man nach dem haubt-  
stück / vnd dem sigel / wie es Johan. 6. genent wirt / Christ-  
lichs wesens fürnemlich trachten. Dann da sündert sich  
gleichfnerer ab von warer fromkayt die Got würcket.

Auch disen glauben fordert Got allenthalb in der schrift /  
vnd sonderlich im ersten gebot / vnd Hiere. 9. Es soll der  
weyß sich nicht seiner weyßheit trösten / der mechtig seys-  
ner macht / der reych seins güts / sonder des soll sich ain je-  
der trösten / das er mich kennet / das ich ain Got sey der da  
aufferden / gnad thut vnd richtet / vnd den rechten hülfft.  
Solichs gefelt mir / das ist / also von Got gesinnet seynn /  
vnd sich solchs zu Got versehen. Das ist rechter Gottes  
dienst / vnd fromkayt.